



Die Pfeifente (*Anas penelope*)

Lebensraum/Verbreitung

Den Gastvogelbestand der Pfeifente kann man fördern durch den Erhalt von Ruhezonen, von Nahrungshabitaten in den Flussästuaren, im Feuchtgrünland und an Seen. Wichtig sind unzerschnittene (Straßen, Freileitungen) und offene Lebensräume einschließlich der Verbindungsflugkorridore zwischen Rast und Nahrungshabitaten sowie Jagdruhe und Schutz vor Vergrämungsmaßnahmen.

Nahrung

Angaben über das Nahrungsspektrum variieren in der Literatur. Sie reichen von reinen Vegetariern mit Gras, Wasserlinsen und Hahnenfuß als Grundlage bis zur Aufnahme von Muscheln. Weltweit ernähren sich nur 24 Gänse- und Entenarten von wenig nahrhaften Gräsern, als kleinste von ihnen muss sie besonders viel fressen (Oberfläche-Volumenregel). Etwa 3 Watt Energie sind nötig, um die 40°C Körpertemperatur aufrecht zu erhalten. Fressaktiv sind sie besonders in der Abend- und Morgendämmerung, aber auch die gesamte Nacht hindurch. Dies schützt sie vor Feinden (z. B. Mantelmöwen und Wanderfalken), wenn sie vom Wasser ins Grünland wechseln. Ihre reflektierende Schicht in den Augen (wie bei den Katzen) hilft ihnen bei der Nahrungsaufnahme in Dunkelheit.

Besonderes/Gründe für eine Gefährdung

Die Bestände haben in Mitteleuropa in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Gefährdet sind Pfeifenten daher auch in Bremen nicht. Ein wichtiger Grund für die wieder großen Rastbestände in Bremen sind die im Winterhalbjahr wieder zur Verfügung stehenden großen Überschwemmungsflächen. Eine Bedrohung der Bestände besteht insbesondere durch die Lebensraumzerstörung von Bruthabitaten (v. a. Entwässerung von Überschwemmungsflächen, Melioration).

Wo und wann in Bremen zu erleben

Die Borgfelder Wümmewiesen faszinieren im Frühjahr und Herbst mit ihren dichten Pfeifentenbeständen. Die Ochtumniederung, der Kuhgrabensee und die Seitengewässer der Mittelweser sind auch bevorzugte Aufenthaltsgebiete dieser Enten.

So erreicht man das Naturschutzgebiet Borgfelder Wümmewiesen: Linie 4 bis Endstation Borgfeld, für weiteren Fußweg östlich in die Borgfelder Landstraße einbiegen, bis zur Wümmebrücke verfolgen, Dauer: ca. 10 Minuten.

Karte für Naturbeobachtung in Bremen: www.umwelt.bremen.de>Erholung/Erlebnisraum Natur>Erlebnisraum Natur>Erlebnisraum Natur>Beobachtungstipps>Karte

Die Pfeifente gehört zu den besonders geschützten Arten nach § 10 Abs. 2 Nr. 10bb) Bundesnaturschutzgesetz. Sie steht in Bremen auf der Liste der jagbaren Arten.

Auflösung der Arbeitsblatt-Aufgaben

Klasse 4:

1.) c; 2.) Männchens, nachts, Töne, fliegen, Nest; 3.) a, c; (b: im Winter ist es nur 8 Stunden hell; d: dann gäbe es auch keinen Rasen im Winter)

Klasse 7:

1.) c,d; 2.) Warnung, Suche nach bestimmten Mitgliedern der Gruppe, vorzugsweise der Familienangehörigen; 3.) c; 4.) c

Info-Quellen

Bauer et al. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiebelsheim.

Das Leben an Bächen und Seen, Natur-Bibliothek, Weltbild Buchverlag 2006

Teich, Fluss, See, der große Kosmos-Naturführer: Autoren: Greenhalgh und Ovenden, Kosmosverlag 2010

Die Vögel Bremens und angrenzender Flußniederungen; Joachim Seitz, Kai Dallmann, Thomas Kuppel;

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Bremen 2004

Natura 2000 in Bremen; der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa, Bremen, 2009

www.nordwestnatur.de

www.wikipedia.de

www.naturlexikon.de

www.nationalpark-wattenmeer.de

erstellt von:

ROBIN WOOD